Best Practice Hens

PRAXIS ABSTRACT

Beleuchtungsoptionen für Junghennen in käfiglosen Haltungssystemen

Problem

In der Hähnchenaufzucht ist die Beleuchtung wichtig, um die Tiere auf die Eiablage vorzubereiten und das Risiko des Federpickens sowohl in der Aufzucht- als auch in der Legeperiode zu verringern. Da käfiglose Haltungssysteme eine größere Vielfalt an Umweltelementen aufweisen und die Küken mehr Möglichkeiten für Verhaltensreaktionen auf die Beleuchtung haben, muss ihr besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Lösung

Die richtige Beleuchtung und das richtige Lichtmanagement sind die Grundlage für einen guten Start und eine gute Leistung einer Legehennenherde.

Vorteile

Ein angemessenes Lichtmanagement verringert das Risiko der Entwicklung von Federpicken und bereitet die Junghennen auf eine lange und produktive Legeperiode vor.

Praktische Empfehlungen

- Eintägige Küken sollten in einem System mit ausreichend Licht untergebracht werden, damit sie sich zurechtfinden und Futter und Wasser finden können.
- Nach einigen Tagen können die Tageslänge und die Lichtintensität reduziert werden, aber die Lichtintensität sollte nicht zu stark reduziert werden. Vorzugsweise wird eine Intensität von 20 Lux oder mehr beibehalten. Lichtintensitäten von weniger als 5 Lux können zu einem späteren Beginn der Eiablage führen.
- Eine Verdunkelungsphase von 15-30 Minuten (je nach Komplexität des Systems) am Ende des Tages ermöglicht es den Vögeln, ihre Schlafplätze zu finden. Eine Verdunkelungsphase von etwa 15 Minuten zu Beginn des Tages bereitet die Vögel auf den Tag vor. Dimmphasen reduzieren Erregung und Stress in der Herde.
- Eine Kombination aus ausreichender Lichtintensität und der Bereitstellung von Einstreu und Raufutter kann das Risiko des Auftretens von Federpicken verringern.
- Für die Aufzucht von Junghennen wird ein etwas kühleres Licht als in der Legeperiode empfohlen (Junghennen: max. 4000 K; Legehennen: max. 3000 K). Wärmeres Licht enthält mehr rotes Spektrum, das die Hormonproduktion für die Eierproduktion anregt. Kühles Licht enthält weniger rote und möglicherweise mehr grüne und blaue Wellenlängen, die mit dem Wachstum verbunden sind.

ANWENDBARKEITSKÄSTCHEN

Thema

Tierhaltung, Beleuchtung, Junghennen

Schlüsselwörter

Licht, Junghennen, Federpicken

Kontext

Umstellung auf und Betrieb von käfiglosen Haltungssystemen für Legehennen

Zeitraum der Auswirkungen

Die Beleuchtung während der Aufzucht hat Auswirkungen auf das gesamte Leben einer Legehenne

Ausrüstung

Beleuchtung, Dimmgeräte

Bester in

Alle käfigfreien Haltungssysteme für Legehennen: Bodenhaltung, Freilandhaltung und ökologische Erzeugung

Zielpublikum

Landwirte, landwirtschaftliche Berater

Finanziert von der Europäischen Union

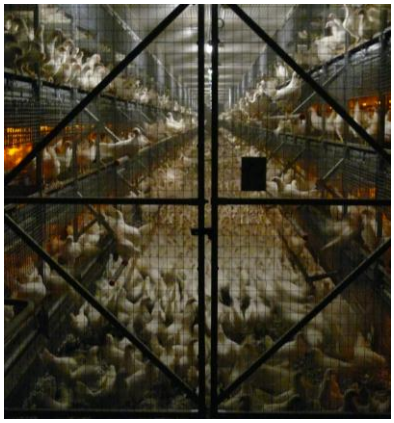

Abbildung 1 (links): Eine Kombination aus ausreichend Licht, guter Einstreu, Raufutter und Pickensteinen kann das Risiko des Federpickens verringern und die Hennen gut auf ihre Produktionszeit vorbereiten (Quelle: WUR).
Abbildung 2 (rechts): Eine ausreichende Lichtintensität und eine gleichmäßige Lichtverteilung ermöglichen es den Vögeln, zu lernen, sich im System zu bewegen und Höhen zu überwinden. Außerdem werden sie dadurch weniger ängstlich (Quelle: WUR).

Anwendung im landwirtschaftlichen Betrieb

Systemansatz

- Legehennen neigen dazu, ängstlich zu sein, und es besteht die Gefahr, dass sie flüchten und erdrückt werden. Zusammen mit häufigen Spaziergängen mit der Herde (um sie an Menschen zu gewöhnen) kann eine angemessene Lichtintensität helfen, da die Vögel so schon von weitem sehen können, was auf sie zukommt.
- Sehr schwaches Licht verhindert zwar das Federpicken, führt aber auch zu Ängstlichkeit und bereitet die Junghennen nicht auf ihr Leben als Legehennen vor. Der Übergang vom Aufzuchtstall in den Legehennenstall sollte so sanft wie möglich sein, mit einem Maximum an Ähnlichkeiten, um Stress zu vermeiden. Daher sollten die Beleuchtungseinstellungen am Ende der Aufzucht und zu Beginn der Legeperiode gleich sein: Beginn der Tageszeit, Beleuchtungsdauer, vorzugsweise Art und Intensität des Lichts.

Bewertung

- Die Lichtintensität kann mit einem Luxmeter in Vogelhöhe überprüft werden, wobei zwischen den Lichtquellen gemessen wird und die Messzelle auf die Decke gerichtet wird.
- Die Lichtverteilung kann überprüft werden, indem man auf sehr helle oder dunkle Stellen achtet.

Weitere Informationen

Praxis Kurzfassung zum *Lichtmanagement für Legehennen:* https://bestpracticehens.eu/wp-content/uploads/2023/06/17-Light-management-hens-DE.pdf

Schauen Sie in den Managementhandbüchern der jeweiligen Rasse nach, um detaillierte Informationen über Lichtprogramme zu erhalten.

Über diese Praxiszusammenfassung und Best Practice Hens

Verleger:
Wageningen Livestock Research
P.O. Box 338
6700 AH Wageningen
Die Niederlande

Die Autoren: Thea van Niekerk, MSc.
Redakteure: Mariana Y. R. Couto, Ángela Morell Pérez, Mona F. Giersberg & T. Bas Rodenburg
Projektkoordinator: Prof. T. Bas Rodenburg, Universität Utrecht (UU), Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht, t.b.rodenburg@uu.nl

Best Practice Hens: Um die Eiererzeugung in käfiglosen Systemen zu unterstützen und den Tierschutz zu verbessern, wird ein Konsortium aus 7 Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts der Europäischen Kommission, GD SANTE, Best Practices für käfiglose Eierproduktionssysteme entwickeln. Diese Best Practices werden Eiererzeugern praktische Unterstützung bieten, um sie zu ermutigen, von Käfig- auf Nicht-Käfig-Systeme umzustellen, einschließlich der ökologischen Erzeugung.
Projekt-Website: www.bestpracticehens.eu/
Soziale Medien: Facebook und LinkedIn(@bestpracticehens) & Twitter (@BestHens) © 2022

Finanziert von der Europäischen Union